

Bern, den 5. Juni 2024

IN MEMORIAM DR. JÜRIG GANZ

Anfangs Mai hat uns die traurige Nachricht vom Tod von Dr. Jürg Ganz erreicht. Wir haben mit ihm nicht nur einen exzellenten Denkmalpfleger, Kunsthistoriker und Autor vieler Fachbeiträge, sondern auch einen herzlichen Freund und langjähriges Mitglied von ICOMOS verloren.

Ich durfte 1991, als damals noch junger und unerfahrener Denkmalpfleger der Stadt St. Gallen, Jürg Ganz in seiner Tätigkeit als Denkmalpfleger im Nachbarkanton Thurgau kennen lernen. Gleich bei unserem ersten Treffen hat er mir in der ihm eigenen, bescheidenen Art seine Unterstützung angeboten. Viele Jahre durfte ich dann mit heiklen Fragen bei ihm anklopfen und von seiner umfassenden Erfahrung profitieren. Dafür bleibe ich ihm für immer sehr dankbar.

Nach seiner Matura entschloss sich Jürg Ganz erst für eine Ausbildung in der Fotoklasse an der Kunstgewerbeschule Zürich. Dabei wurde nicht nur sein Auge für die Faszination des Lichts geschult, auf den Studienreisen zu den Kunststätten der Poebene wurde auch seine Liebe zur oberitalienischen Architektur geweckt. 1959- 1966 folgte das Studium der Architektur- und Kunstgeschichte sowie Archäologie und Geschichte an der Universität Basel, welches er mit einer Dissertation über Alessio Tramello (drei Sakralbauten in Piacenza und die oberitalienische Architektur um 1500) abschloss. Während des Studiums lernte Jürg Ganz Georg Germann kennen, welcher ihn als fotografierenden Assistenten für den Kunstdenkmälerband Muri engagierte. Dadurch bekam er den ersten Einblick in die Aufgaben von Inventarisierung und Denkmalpflege. Nach Abschluss des Studiums 1966 wurde er auf die neu geschaffene Stelle des Adjunkten bei der Thurgauer Denkmalpflege gewählt und hatte dabei die Gelegenheit bei Dr. Albert Knöpfli das Handwerk des Denkmalpflegers von Grund auf zu erlernen. 1975 erfolgte die Wahl zum Chef des Amtes für Denkmalpflege des Kantons Thurgau, welches er bis zu seiner Pensionierung 1998 mit viel Engagement und Gespür innehatte. In einem Rückblick meinte Jürg Ganz 2006: «Vielleicht wird man am ehesten Denkmalpfleger, wer sich für keinen Beruf entscheiden kann und sich deshalb ganz seiner Berufung hingibt und sich von der Geschichte und ihren Zeugen ergreifen lässt, um diesen eine Zukunft zu schaffen... Denkmalpflege heisst schreibend und redend Freude und Einsicht vermitteln, heisst auch Quellen aufzubereiten, Bauten untersuchen, Befunde interpretieren und mit dem Gebauten in Beziehung setzen, heisst Vergangenheit und Zukunft verknüpfen. Denkmalpflege hat wesentlich mit Zukunft zu tun. Dabei geht es immer um Menschen, weshalb vor allem psychologische aber auch juristische und planerische Geschick, Fantasie und Kreativität gefordert sind.»

Nach seiner Pensionierung arbeitete Jürg Ganz als freischaffender Kunsthistoriker und verfasste zahlreiche bedeutende Publikationen. Jürg Ganz war bis zuletzt auch Mitglied bei ICOMOS Suisse, wo er 1976 bis 1978 das Amt des Kassiers innehatte, eine Wahl, die er immer für eine Fehlbesetzung hielt, da er sich nie zu Zahlen hingezogen fühlte.

Wir danken dir Jürg für dein grosses und mit viel Engagement und Herzblut verbundenes Wirken. Deine Persönlichkeit, deine Ausstrahlung, deinen Humor und deine grosse Freundschaft werden wir in unseren Herzen weitertragen.

Niklaus Ledergerber, ICOMOS Präsident 2015-2024